Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

(57)

Yd St 8° 66/57
Yg St. 8° 66/57

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

3120161200247

103/2613

Sonnenau gewidmet

von

J. J. L. Zimmer.

aus Dalö in Schweden

1784.

2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

11
~~13~~

~~44~~ 12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

~~18.~~ 16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

17 20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

2674

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

~~H~~ 28

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

~~22~~ 30

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

~~24~~ 32

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

40

Jacta est alea Augustus
Gott ist mein Beschützer

Halle d. 26 Aprill
1784.

Denkmal freundschaftlicher
Freundschaft von seinem
dich liebenden Bruder
C. G. Hoffbauer Halle d. 9 J. L.

Treulich ist was unbekannt
An der stillen Freunde Hand
Durch das Leben wallent!

Gallen
d 6 April 1784

Zur
Erinnerung
an
seinen redlichen Freund
Heinr. Friedr. Ninnijus
d. 99. L aus Lübeck

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Sollen auf den Weg gebracht p.
Und des Beweis vorgelegt.

Berlin den 1ten April
1784

B. Jan Tübel in Neustrelitz d. Herzogth.
Fürstenthum Ratzeburg. Rückseite

Seiner Hochgebohrnen von Seiner
Durchlauchtigsten Erbprinzen Fr. zu Mecklenb.
Gl. L. Kirchen. Obrigkeiten
d. H. Lüb



Fortsetzung Klopstock.

— — — — — — — — — — Nur der ist allein, der sich kennet,
Den die Ehrsucht im scheinlichsten Raube von ihm selber entfernt;
Der nicht nimmer, der Mensch, der Gott, die Natur in sich selbst denkt;
Aber das stille Denken ist noch ein edeln Genuß,
Edelmuth Wünschen, die kein ernstes, schaffendes Feuer regen ziehet:
Sollen die edlen Gedanken den Weg nicht verlieren, so nütz den
Winke der ernsten Gottheit, die gutmüthig weisen und sammeln.

Halle d. 15ten März.
1784.

Leben sie wohl, lieber Hemmer,
vergessen sie mir meinen redlichen
Freund und Bruder: L. F.
et. freundlich und herzlich
E. H. G. L.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Das neue Weib.

Gott schuf der Weiber Seele
Nicht aus des Mannes Gehirne,
Drum sie nicht viel wissen;
Nicht aus des Mannes Mägen,
Drum sie nicht essen mögen;
Nicht aus des Mannes Zunge,
Drum sie nicht schwatzhaft sind;
Nicht aus des Mannes Ohren
Die sonsten Dinge vernehmen;

Nicht aus des Mannes Händen,
Die greifen gern nach allem;
Nicht aus des Mannes Füßen,
Die eilen gern nach allem;
Sie schuf sie aus der Rippe,
Der krummsten im Gebeine;
Drum stehen ihre Lüfte
Nur gerade Glieder aus
Sie steifend Ehrbarkeit bezeugen.

Hymne.

Stimmen die Juden
Uns neunmal
Singt viel
neunundneunzig mißfällig
Einhundert, Freunde d. Red.
C. G. Lamb d. G. B.
und Passagen.

Halle d. 18ª März 1783.

Kind sind die glücklichsten Stunden, in welchen wir
wenigst, dass der Glaube einer Thräne weniger weint! —

Halle den 30 März 1787.

Schwerlich würden wir intricatere
materien zu setzen können als Ew:
Z E: supponiren. [illegible]

Ihr ganz ergebenster Diener

Zimmermann

Ihro Hochwürden
Hr: M: Leuchsenring.
Hr. v. H. Steinbeck
d. R. R. und
Oberschlosser.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Es müsse mich der Lebens Faden
Mein Gemüth in Ruhe stimm.
Und mich an wässliche Gnaden
An Lasse — mich Glücklich sein

Sammlung Ihr Freiherr Freund verehren
und aufrichtig gesinnten Freund Beger. d. Rechte.
Halle d. 30 May 1784.

Pl. Regimentsmair in Langblau

Henri Evrard
fils des Sharge
marie fils.

Ein Freund, der uns alle unter die Augen
sieht, und es unterlässt uns zu bemerken, ist
jetzt selten, mehr wünscht ihn nicht von den
Seinigen, und wenn er uns nehmen
könnte und einmal Ruhe hätte.

Lessing in Pforz.

Lest und nimmer, Leser, sehe
Freunde sie einander gegen, so
wie wir es müssen abwesend sehe
Lessen genossen sind. Lenkt sehen wird
die goldbelle steuern müssen Pflanzen sind
wieder, da nehmen wir unsern Kummer
verneinen, der wenigstens auf meiner
Seite muss mit meinem Tode nicht
aufhören soll, wenn es möglich ist.

Karl Benjamin Lessing.

Ich Unterzeichneter bestätige
d. R. R.

Zürich d. 8 Sept. 1784.

Ich Unterzeichneter bestätige

Zuerst Reisegefährten, dann Landsleute, dann Bekannte, endlich Freunde und wird künftig mehr werden?

Menschenfeind! Landsmann! die schändlichen Chicanen! —



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Wir schlagt Lüx deine Treü, ein dankerfüllt Herz;
Du schaltest mit mir deine Freuden,
Du Endlenkst, o sonst deine Antheil meinen Schmerz,
bey jeder deiner Wahrer Schritten;
Ach Freund, Freund, Freund das höchste Seeligkeit!
Dann Dank sey dir an mich an deinen Freund zurück!

Berlin d. 6ten April
1784

Lind in seinem Hus
von
seinem treuen Fr: u Freund:
M. H. Mendelssohn
L. H. D.
Berlin

Halle d. 12 April 84.

Der Weise ist sein eigener Engleitar, und sorgt dafür
auch selbst seine Ruhe und sein Glück bei sich.

Zum Andenken, liebster Diener
an deinen Freund. J. F. Dittmer
und deinen Verehrenden.

Der Hauptgegenstand der Philosophie ist Wahrheit; die Hauptsache der Religion ist Tugend: die Gewißheit der Wahrheit, und die Ausübung der Tugend machen das Wesen der menschl. Vollkommenheit und Glückseligkeit aus.

---

würdigen Sie mich, da ist die nächste Zeit mich Ihnen Angenehm beehrt auch künftig noch manchmal Ihrer gütigen Andenken

E. [illegible] Andenken ergebenster. L. L. C.

Halle am 12ten April 1784.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

74

Stille Du zurückgezogen bey dem Altar
Mensch, und sie anbete: Du fassest
sie gewonnen Manne und sein —— thu, was Du willst.

Amalia, mein liebes Kind! wenn ich,
an deine Freunde gedenke und
was mich an
Dir
die herzlich liebenden Eltern und Brüder
L. H. Eindenn d. g. L.
& Klopstock

Fest in Geschäft bey dem Gr.
Graf v. Reichenbach

Hallen d. 15ten Heumonat 1784.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Flügel sind an seinem Leben bleib,
Dass uns nicht allen Heil gewünscht,
O! Dann gedenk mich unsern!

Halle d 14ten April
1784.

O! wie schnell verschwinden
die süssen Freuden die unsern
Herzen entspringt!!!

Dein treuster Freund
und Bruder
Bachmann
in Brieg d. K. K.

Der Vertrauten wünscht ein Jüngling oft beystimmen,
Sein Lehrer wollt' ihm da die Venus zeigen,
Und die bei hellen Sonnenschein.
Da beide warteten Weg unerkannt genommen,
Fand ihn sein Lehrer ganz allein;
Der Jüngling sin bei — — — Nacht!

Stimmen Sie
sicher recht oft an Ihnen Sie aufrichtig
liebender Freund u. Vr. D. G. Gabel
St Veit in Schles. d. F. L.

Halen d 14ten April 1784

Schreiben, — ein traurigen Zeitpunkt,
und das ist es, auf Erden müssen wir.

Ihre
ergebenste Dienerin
an Ihren Herrn gütigen
Liebhaber Dr. und Lehrer.
C. F. Zebel. J.G.A.
aus Krieg in Persien

Halle
am 11. April.
1784.

Nur misst die Redlichkeit; sonst nenn mir alles Hasen.

Halle d. 4. Jan. März
1764.

Stadtmusikus
Meines Herrn Br:
W. Sr:
L. G. Hesse
Hagen

Freund, ehre mich bis Du mich wirst erkaltet wissen,
Und wenn mein Blut in mir zu starrt müßt gehen
Dann da mich unser Lau der Ahnen Unsterblichkeit,
Das nicht — — abgründiger Schmerz — soll meinen Treue verstehen. —

Halle am 13 Merz
1784.

Bey der Feuersbrunst die
diesen Mark hier verheerte
Das Haus der Eltern meiner
Freunde der sich mit
J. V. Kirchner und Ossian
der G. besch —

Wir müssen den Freundschaft Tempel bauen,
Lieb auf die Jünger pflanzen.
Ein Freund muß ihn mit treuem Fleiß,
Und nach Vermögen düngen.
Er muß von Irrungen rein,
Ohn seine ganze Ordnung wissen.
Wir wollen Freund. seyn —

Halle d 14 Merz
1784.

Übergiebt von diesem Freundschaftlichen Erinnerung auf in den mit treuesten Ergebenheit bleib Dein Freund u. Bruder
Gerlach d. J. G. C. & Pastorius

gebäudes sind der Besitz und alles, was das Erbe,
Kauf und wie widrig geschah, was und wie widrigkeiten.

Dis sey im Jahre unsers Herrn
Tausend, sieben hundert neun und siebzig
Tausend, sieben hundert vier und achtzig.
Halle, den 16ten April, 1784.

Wenn die Klugheit die Preise des Glücks nicht allemal anweisen kann, so kann doch Geduld einen Theil davon einbringen machen. Der Armuth, der Krankheit, selbst dem Laster, wenigstens, und der Entsagung selbst, der sich in Ausgelassene

Leuna May 1st.

Halle
d. 15 May 1784.

Pflichtexemplar.

Zum Laufenden der Bibliothek
des Königlichen Pädagogiums
C. G. Gürtlern & Halle
d. 1. G. K.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Nur practische Denkensarten, auf Erfahrungen gegründet, und zum Gebrauch des Lebens verarbeitet, ist unsere Philosophie.

S. das fortgesetzte zu Ostern des 18 Jahrs.

Halle,
d 15 März,
1784.

Meinen Sie sehr
Dessel und Universitäts Freund
P. J. Leiste d Theologie
D. J. J. K.

Wie die wichtige Entscheidung eines Augenblicks
oft das Unglück seines künftigen Lebens
vorbereite, und überzeuge.

Wie weinen Dich
Lester!
von seinem Dich liebenden
Freund u. Dr. Ludw Eduard
L. G. L. C. Fischer

Halle d. 27.t Mai

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18



Ein stark und ganz Gemüth, ein unerzogner Muth
Macht durch die ganze Welt die schlimmen Tage gut.

Dienst müsse Dich in trüben Stunden
aufheitern und an Deinen Freund erinnern.

Joh. Gottlieb Naumann.

aus Hoyerswerda.

Gelbe, den 16ten März
1787.

M. U. D. F. F. M. D

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Schnell sein Gedanken schreiben unsrer Zeyge worüber.

Haller
die XVII Aprilis 84.

J. E. Spitz. d. Ostheim.

§ Boyen

Verlag ist der, der die Noten zeigt und die Musik begreift.

Halle
d. 17 Aug.
1784

Adam de Lenard bey dieser Stelle
einen Lapsalist wünscht so erinnert sich
auf seinen gutlichen Verwandt
Gottlieb Leberecht Heinsius

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Schluß

Doch — am Himmel stehen die Gestirne —
Doch meine Hütte! — Doch geht die Sonne auf —
Doch kömmt ein Mann von Tugenden und Edelmuth.

Den 3ten May.
1793.

K. J. K.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

φίλη τῆς μέθης ἥως.

Syrb.

Vale et sequere

Hale 25 Aprilis
1761

Hoc si quando legas,
Amice Caiseline!
mei sis memor precor!

Aspicens Dorjar Az.
Lurka-Batard.
S. S. Th. Stud.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Aus wisse die Redlichkeit,
Sonst mag mir allerhalben.

Denkmal treuer Freundschaft
von
Jemmingen und Landau
O. A. H. Balke aus Soest
D. A. Z

Halle d 27sten April
1784

Dreyfach Cabinets Pistolen
Ist mit Recht verrufen;
Ich weis manche Thiere
Ihnen Brod streuen.

Halle
am 12ten April
1784.

seinem Diss Dienste Freund
G. L. Kruppenstapel
v. L. d. d. Med.

MS

116

Die Lesung ergiebt der Original verändert.

Zum pommerschen Lehn-
Indult, so zum Edict
für Pommern
f: v. Berlichingen

Lemberg (Breslau)
d: 2ten August
1786.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Friedrich. Wünscht du Nachricht
Von uns? Die schönen Stunden
Wo du nicht bist sind Nacht und Elend –
Gott segne dein armes Kind! –

Halle den 29. März
1788.

Die schönsten Grüße
Ihr
Ihr. Selma
v. a. o. H.
& Schl.

Lacht uns das Leben nur freyn, so lange der Frühling
Unsrer Jugend uns winkt, und das Pfirsich
Blühen um Liebe uns beut. — Bald
tönt der Todesruf!

Zum freundschaftlichen Andenken schreibt
J. G. Jacobi, d. A. D. d. Philosophie
Berlin, am 29ten März 1784.

Tab 122

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

~~Bl.~~ 126

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Im Himmel mein Vater,
Und in der Hölle mein Freund. –

Zeller.
Y: 26. April.
1784.

Liebwerthe Sie damit der
Gnadenkette an Ihren Sie
liebenden Freund. –
J. G. Hamann. d. g. g. C. b. H:

Gesundheit, Unschuld, Ruh und innre Selbstzufriedenheit –

Gulla
d. 28 April
1784.

Dass mir nicht die süsse Hoffnung in dem Entbehren
mir der
die
liebende Freund und Leiter
seiner göttlich Allgem.
d. g-g-L.
† Psalm.

F. M. S. A. C. T.

Ms A30

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

138. 132

Wird dir nicht Freude seyn,
wenn man wird sprechen hören
mit Grund von unsern.

Halle
den 19ten April
1784.

V. S. A. C. T. H.

Ihr sehr ergebenster Diener
und treuer Freund und Bruder
J. A. Lucius Th. Hr.
s. g. c.

Am Ziel wird Vollendung!

Denkmal der wechselseitigen Freundschaft
und Liebe von seinem treuen
Freund und Bruder
Johann Wilhelm Fischer, d. Theol.
d. 9. L.

Halle, den 17ten April, 1784.

~~140~~ 134

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Fortsetzung!!

Halle d: 19ten April
1784.

Zum beständigen An,
denken, schreib dich
dein, treuster
Ad. u. Ve.
A. Onjà t Oshsh
d. g. R.

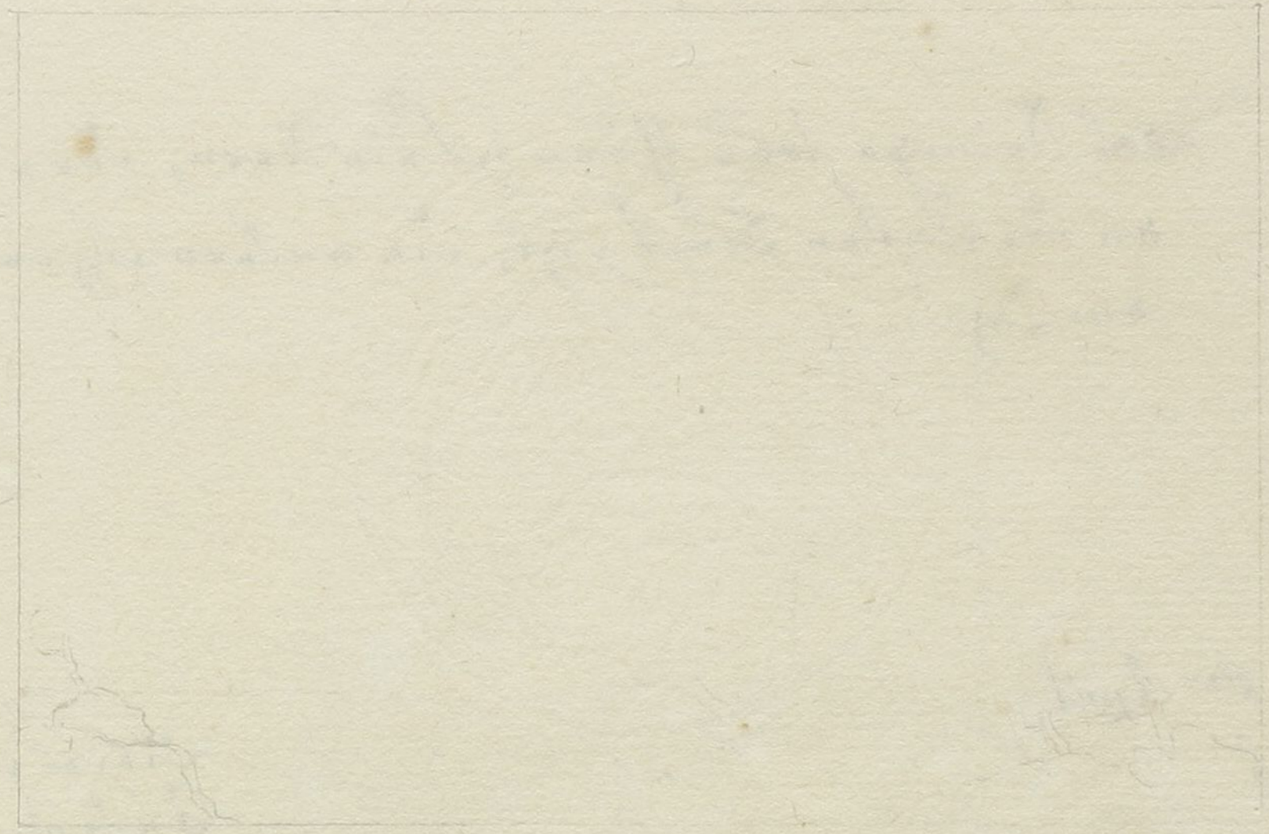
Traurig ist's Herz und schön
Doch das Leben scheinen
Ist mit Rosen umwunden
Heimlich manche Thräne
Unterm Mond geweinet

Halle d. 8. April
1785.

Danke an mich, nenne die
wenigen Zeilen Lieder
L. G. Kurtzel und Schmidt
d. J. G. Hoff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Der Dreimyn trau schon – ist ein Baum, der einem
an der bloßen Brust sitzt, die andern sitzen nur
am Leib.

Feroltschütz den 8ten April
1786

Dieses schreibt zum
Andenken, seinem
Lehrer und Freunde
C. E. F. v. Lichnowsky

144.

145

No. 146

~~Endlaßt.~~

Wir grüßen in dieser Nacht bei dem lieben
Gast in die Herberg; der Tod begleitet
Euch zur Akademie.

Leipzig
d. 10½ Oktober 1825.

W. die Seine geschrieben

Ich grüße Dich, beyder Einwohner
Leuchte Dir Sonnen, Liebe Dir
und Sonnen mit der Glück Stern
Sonnen Herzlich Der Abschied ist
dem der Besser — ist die Hand
mein Lenz. Besuchen Sie nun den
Hügel und glück. bis Besuch Besuch K. d. J.



Gal 6. v. 9.

Dobrze czyniąc nie ustabiegymy, bowiem czasie swego
żąć będziemy nieustaiąc.

Czytaiąc te słowa
upominey sobie na
przyiaciela ze serca się
Kochaiącego

Constadt d. 14ten May
1786.

B. L. Kollika
Diaconus

~~f.~~ 150

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

~~f.~~ 152

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Post –

Mann Ihm entzücken sagt und Natur
selbst mit schmücken alle der Ihrer

Leipzig
d: 28. April
1784.

E. B. Hochwohlgeb. d. H. &
d. Dienstberg in Pflaschen.

Der Deutsche kennt den Deutschen bald
Am offnen Herzen
Am Leben, das man Augen malt
Am Ton in dem er spricht.

An Nachgenannte in
Leipzig.

L. T. Gräfe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Halberstadt Gericht des Monasterii, Hochgeehrter Herr Amtmann
Hochgeehrter Herr

Halberstadt d. 27ten Aug.
1784.

Ihr
ganz ergebener Freund
Hoffmann
d. Gerichtsschreiber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Für mich ist Paul d Tanz vorbey, Karl Theresen ist verlobt pp

Halle d 24 April
1784.

Hiedt wünscht sich mein Bester, mein steiner
sich wünschte liebenden Freund u Bruder
L. F. Fürstenberg Hofgerichts
d. Rechts Praktik

Auf! die Stunden dieses Lebens sind wie kurze Morgenträume,
Unsern besten Wünsche sind vergebens; Und das wenige Glück muß seine
Bäume. —

Halle d 24 April
1784.

Merkwürdig: Natur!!!

NB. die gewöhnliche Bezeichnung
muß zu weitläuftig.

Denkmal
eines
Hohen
unsterblichen Lehrers
Isaak Newton
Ggg.

Mein Leben ist Freudenlosigkeit, mein Kummer,
eine Hölle, die für einen Fremden schlägt.

Verbinde hinzu
Engeln
der Tugend
Himmel
auf ewig liebenden Freundin
Thekla v. d. L.
und Wallenstein
Berlin d 27 Sept. 1784.

Ein langwierig Leben, wie auch sonsten,
Immer schenk ein tausend Glück! —

Nur sind uns Freuden rein und ungetrübt Glück! — —

Herr
H. Thun Excell
1784.

Hyrbach.
Q. L. D. V. H
A. N. F.

Das Beste, das von Dinnen!
Kommt nach Dinnen auf Erden,
Das kann ich dir Auserkorne
Meiner Seele nicht versagen! Drum sie
Auch alle um mich Deine
Dich noch tausend Freuden
Und Segen Gottes Fülle
Dein Leben

Ihr Unglück misst abzuzahl
Ihr Glück misst grosß zuthun
Zeigt einen solchen Müth
Und edlen Menschen an.

Zum Andenken seiner
aufrichtigen Verehrung
von D. Hagemann
v. Braunschweig
d. 7. Sept.
1784.



Tugen gelebe Dich Freund O sey der Liebling der Gütter.
Innig reinem Glück, welches der Weise nur kennt
Sey der Liebling, wie Du der menschenfreundliche Jüngling
Lind der Weisheit ist. Tugen gelebt Dich Freund

Die Lester
verweise Dich an unsere traurigen
u vergnügten Stunden, die wir mit
einander durchlebten und bitte Dei-
nen Dich noch aufrichtig liebenden
Freund u Bruder A. G. Leising
P. Pfarrein d. 4 9. L.
Halle d 24. April. 1784

J. M. J. A. C. Fk

Nicht schwarz, noch Schwarz, das Herz macht groß und klein!

Lasse Dir, mein Freund, auch in der Entfernung die wahre Liebe Deines Freundes versichern, und verspreche Dir von diesem redlichen Herzen Dein Dich beständig aufrichtig liebender Fr. und L.

Joh. Friedr. Aug. Herzog zu Braunschweig L. H. L.

Halle den 24. April 1784.

J. M. S. A. C. F.

Ich will allein leben, sonst gar nicht leben. Ich wünsche nicht wenig,
mich zu freuen, wenn ich nicht gar meine wahre mich
selbst.

Liebe, Leidige,

meinen Sie zu wissen, um einen Freund, der
Ihnen [illegible] mit allen Stücken, — der in
seinem Freund Fehler sieht und Ihnen gar der
sich nicht zum Gesellschafter wählen, [illegible]
nicht [illegible] — der mein [illegible] wird
Ihnen sich nicht zum
Freund und Leidige
Leute. Voll [illegible] Ihnen Ihre [illegible] d. 24ten Aug. 1784.

J. M. S. A. C. T.

Meine Freundschaft stehe mein ganzes, mein Gedenken
Gottes nächstig stehen.

Die wenige
mein Lustre Einem meinen Dir zuzuwenden
an unsere warmen Freundschaft und die
süssen Freuden, die mir in einem Um-
gange gewesen haben. Bleibe auf
meinem und mein altem Einem Freund
mir auf Dein unverändertes Herz nicht
vergessliches Freund und Freu-
bleiben werden.

Johann Gottlieb Hübner. D. G. C.
und Ephemeris.

Halle d. 25ten April
1758.

V. S. A. C. T.!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Die Freuden des Lebens genissen, ersetzt den Menschen Alles!

Dem Andenken der verstorbenen Freundschaft
von seinem dich nie vergessenden Freunde
W. Schmidt.

Minnerl.
D. J. U. aus Oschersleben
Halle d 28. April 1784.

Wer hat in dieser kurzen Zeit
sein Herzchen über Finger breit? — —
den Bauchschuh — neuen Putzes. —
Und, wenn zu Hauß sie noch gedrückt,
sein quengend Weinlein Kinder.

Leipzig den 30. Juni. 1788.

Liebster Bester
Ihnen Ihr wohl über das niedliche Lied
Ihres und meines Amt Betrachtung in unsern
Blicken ist Gabe — unsichtbar — so unbemerkt
Ihnen Ihr auf dem Boden, die vor uns
unsichtbar Pferd zu Ihrer Leistung unter
mannigfaltig Ihnen Beschwerden — Ihr Denk
ihnen an langsam Ihr entzückt und d
Erinnerung an Ihr, stets aufmerksam
Freund u Bruder

Mackensen.

Das Vergnügen das Menschen zwischen
uns wenn seinem Innern, als auch das
Zusammenleben seine Ehe wenn ihnen in-
nern Leben verbreitet.

Klinthessen
21 April
1793

Wollten Sie meiner aufrich-
tigen Wünsche versichert
so verbinden Sie sich
bey zuverleben
wahren Freund und
Vetter
Ernst Samuel Vorberg

In dem Augenblick der Gegenwart ist mein Kind
der Vergangenheit mündig und mein Vater der Zukünftige

Ordination
den 1. April
1793.

Der Verfasser zum Andenken
Ihr wohlgewogner Freund
Langemann Superintendent Dr.

Der mag doch immer der Lord der armen Verblichen,
das Dürftigkeit sich selbst in ihre Hütte wenden
müsste.

Halle d: 4. April.
1784.

Zum
Andenken an deinen dich
aufrichtig liebenden Bruder,
Dr. Lüke.
d. g. C. v Hahn

Heilt nicht die Heilung blind! nachstellt ist sein Beweis
Der Tugend Strafe zu vergelten;
Ihn sorgt mit gleicher Nachsamkeit
Für gute Menschen und für Arbeiten.

Halle
d. 3t. April
1784.

Schicken Ihr einige Bagatellen
aufmerksamen Lesern Freunde des Lachens
zum

Kochamber & Hohlspiegel.

d. L. H. L.

Religion ist eine Pflicht, eben weil sie Ihnen
einen festen Stützpunkt setzt, von dem Sie zwar Ihr
Geschäft, seine Grundlinie zu bezeichnen kann, Ihre
Selbstständigkeit der Entschlüsse durchaus ist.
/: Ihr Bräutigam Seite 9. :/

Sie sind, Verehrte Frau Senior, gewiß überzeugt, daß ich Sie
innerlich schätze und liebe, so weit ich von Ihnen die geistigen
Bedürfnisse der Freundschaft erfahren habe. Daß Ihre Fortdauer
recht schöne Wechselkreise stimmen und auch mich
mein Verhältniß, bleiben werden
wünscht Ihr Ergeb. Hogau, d. 9ten October, 1808.

Carl W. v. Eisenbeck
Syndicus in Beuthen a. d. O.
Justitiarius.

182

Euch zu sagen, wie sehr mein ganzes,
Ihr mir theures Herz, sich an Euch hängt.

Denken Sie den Freundschaft
Deines
Sie aufrichtig Verbundenen
Freund und Bruder.

A. F. Zweigel. d. Schlosser.
d. A. C.

Halle d. 19ten April. 1784.

Lage wie auf diesem Leben
Bekannt in Frankreich
Dem Gläubiger wünschs
Wollen die den Himmel geben

Komm dich zu mir Herz in den Schoß
Und sieh mich Lieb und Leben
Ich will dich nicht mehr lassen
Will dich mit Freuden fassen
Dich in mein Herz und Arme schließen
Will dich nicht mehr verstoßen
Will dich mit Freuden fassen
Dich in mein Herz und Arme schließen
Will dich nicht mehr verstoßen
Will dich mit Freuden fassen
Dich in mein Herz und Arme schließen
Will dich nicht mehr verstoßen

Einmal einen Lehrer bezahlen, oder sich zu einem Schulhalter verleiten zu lassen, ist eine Entweihung der
menschlichen Obrigkeit. Einen Lehrer, und sich beständigen Vorschriften schuldig machen, ist ein
Zeichen eines verdorbenen Gemüths.

Jacob Schütz
den 10 April
1786

Vernommen die sich hierüber
von Ihnen gemachten Schüler.

M. F. v. Lichnowsky.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

~~196~~ 196

Unsere Freundschaft soll bestehen
Bis das Ende sie trennt.

Was könnte sie stören? –

Vaterunser
meiner Freundschaft.
F. L. v. Stolberg
Neuenhagen d 4 August
1785.

" Fügen — " Ich bin noch jung,
" Lust 4 Schüler plötz zu werden,
" Malerschaft 5 d. Tapiter,

198

200

Sis memor, oro, mei; contra memor ipse manebo,
Crede, Tui —

Halae
d. 22 Apr. 1784.

J. W. Zimmermann
M. D.

Klopstock ist Schuld, ob das Vaterland, die Tugend
und seinem Endzweck genähert, seiner Tage
dunkelste zu haben

Halle
d. 27. ten April
1784.

Zum Andenken von
Ihrem Freund
F. L. Stolberg
Envoyé D. G. L.

Nun also beschließe ich, daß in Zukunft
der Tag vor meinem Geburts-Fest
den Himmel niemals für meine Lebens-Zeit,
und übrigens den Himmel überhaupt
spezieller für sich, als bisher geschehen,
Gnädige Frau Mutter
Freund, der Aufschub zu setzen weiß,
die so ganz in Ihr Interesse gezogen.

Bruno d. 1. January 1780.

Autor. v. Garnier

Symb: Semper idem

206

Der schläft nicht sanft,
Der seiner Sünden bereut!

Halle
den 19t Dezbr:
1784.

Zur gütigen Erinnerung schreibt
die dich aufrichtig liebende Frau
d Levinen, L. W. Dietrich.
d. X. B. d V. schen.

N.B. Vergißt nicht die vielen gemeinschaftlichen Vergnügungen! Z.E. d Binner
Lujus dani sagt! die schöne Lewitschkowsky in Lupschütz der gestrichene
Degen, die Ritt nach Schkeuditz, Bruckdorf etc:

Wenn der Hyden Kunst nicht hilft
Wer wer singen will nicht schilt
Wär er wenig der Lehre der ihm winkt?

Von Herrn
[illegible]
Hall. d. 1. April 1804.

unvergeßt sich!

H. Bruder! Gualtalla! —

Sei gegrüßt, Freund, auch die Zeit, die uns die Freundschaft noch gönnt.
O sei uns noch viele Stunden, mein Gold! — —

Halle d 3 April 1784.

Zur Erinnerung an
Deinen aufrichtigen Freund
u. Bruder H. J. Lange
d. g. b. K. Langhans.

N.B. Ich bitte um Verzeihung daß Halle Papier einpackt —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Bl. 112

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Phoebus dum vidit, Iunonem mingere risit.

Halle die XXV April:
cIↃIccLXXXIV

ad memoriam
Carolus Christophorus Tappert

Des Mannes Lob ist, künftigen bis zum Ziele. —

Denkmal
immerwährender Freundschaft
von
Seinen unsterblichen Freunden
H. C. Käntz F. Hahn Ew. J. G. R.

Halle d 27sten August 1784.

Die besten Freuden der Welt sind nicht ganz rein, die höchste Noth
reißt uns über unsere Verbindungen unser Schicksal unterbrechen.
Wollen wir uns beklagen? Es geht so zu allen Zeiten.

Cleriye

Halle.
d. 23t April 1784.

Ihrinnen dich hinlang
Jünnilen Freund Dich
liebenden Freund u. Bruder
L. W. Hasse & Braunschweig
v. A. L.

Vivat

Und wenn alle Tugenden unbekannt bleiben
neben der Erde, so zeigt sich gewiß ihre
Innerlichkeit in einer andern Welt.

Dem treuen
verdienstvollen Freunde fest
und ehrlich
die wahrhaftigste Liebende
Fr: L: Brüder.

L. D. Hahn. d. H. L.
b Kniphausen in Oldenburg

Fuller von 23 Degr.
1784.

segnens

Ein Leben ohne Freundschaft, ist mir
ein Frühling ohne Blume.

Danke zurweilen alle
Deinen
treu Freund u: Bruder.

F. F. Otto.
und Kuchenbäckin Dyas[illegible].

J. D. 6.

Halle
den 27 Aprill.
1784.

Freund! Trift die Vorsehung doch, was du wünschest, nie,
so wird dein Glück so groß, als dein Herz sey.

Leipzig d. 30. April
1784.

Dein
ganz treuer Freund
F. L. Büchner.
und Freundinnen Schwester.

Warum sind doch die Tonnenringe nicht dünner als Blech so wird

Langensalza
d 30. Jun Juni
1788.

Zum Denkmal der
Freundschaft
H.F.W. von Fabeln.

Ach immer treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab
und weiche keinen Finger breit von Gottes Ordnung ab.

So wirst du nie aus Gottes Himmel dereinst Pilgrim haben
und kennt der Tod nicht, ohne Grauen, ihn in die Augen sehen.

Zur freundschaftlichen
Erinnerung
von.

NB

Huldigungstage — — J L Krüger aus Frankfurt a d Oder.

das Bizzan bis 3 Uhr
und Gratzaria vom
Hündenfall.

Görlitz d 14 Dec. 1786.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Deutsche Herren Herr Hauptmann und Festungs Bau Inspector
zu Wesel

Ihrer Hochwohlgeboren
meines Hochgeehrtesten Herrn Inspectors
ganz gehorsamster Diener
Heinrich Gottfried Meinshausen Lieutz

Klein Wesen den
28. Januar 1793

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Wer Freunde hat ist die zu finden Werth
Wer keine hat, hat keine je begehrt.

Freolsheim d 5ten August 1785.

Zum Andenken von ihrem aufrichtigen
Freund
C. F. v. Wrangel

Meines Freundes freundschaftl. Pflicht
damit, sich im Grabe nicht.

Inwohnhaft Hohe Lugau 1765

Erwünsche Ihr sich Glück diesen Zeilen an Ihren Freund
C. M. von Rautzky

Jersche Minister; dan muß ihnen Sittigow nicht der Feind.

Langenbrück den 3t. Jul. 1788.

Seinen Sie sich sicher
mein Freund, daß Sie
immer Recht haben werden
meine Friederike

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

240

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Es rinnt, wie getrübt von Leiden,
Dein nahes Leben spät von Dir,
Und ein kräftvolleuch Mann von Freuden
Im Sturmeskreise umher ab wie!

Zur Erinnerung
von
Deinem aufrichtigen Freunde
C. L. Krahmann
aus Celle
d. 9. L.
Celle d. 19ten Merz
1784.

renovatum zu Braunschweig
Juni 1785. und Gifhorn d. 2ten Juli
1786.

Eine Hand gibt der Freude so viel hinzugeben wie,
als sie aus dem Freundesherzen tiefster Liebe zieht.

Diese wünscht versichtig
Ihr verbundenster
Freund & Bruder
Braunschweig den 13ten August 1785.

A.	B.	C	D.	E.	F.	G.	H
H. Hiß p. 225	H. [redacted] p. 183	H. Clausen p. 234	H. Dämke p. 57.	H. Eisermann p. 223.	H. Fischer p. 139.	H. Jenlad 86	Hahn — — 238
	Bieler. — 92.	Bl. Rank 199.			Friede p. 232	Hartchen. 91.	
	Baeumk. 80.				Bentzel p. 182.	Hebel. 83.	

J.	K.	L.	M.	N.	O.	P.
Janij – – 127. fl.	Kerschke 85 fl.	Co. Lichnowsky P. 150	fl.	fl.	fl. Otto – – 239. fl.	

Q.	R.	S.	T.	U	V.	W.	Z
H.	H.	H. Scholz — 89. — Strackfuß 55 — Schleich. 158.	H. Trautsch = Lehr — 217	H. Vette — 237.	H. Ulbrich. 126.	Ev. Wenzky 260 Wv. Wenzky 261	H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

1493410 m

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Yg St. 8° 66/57

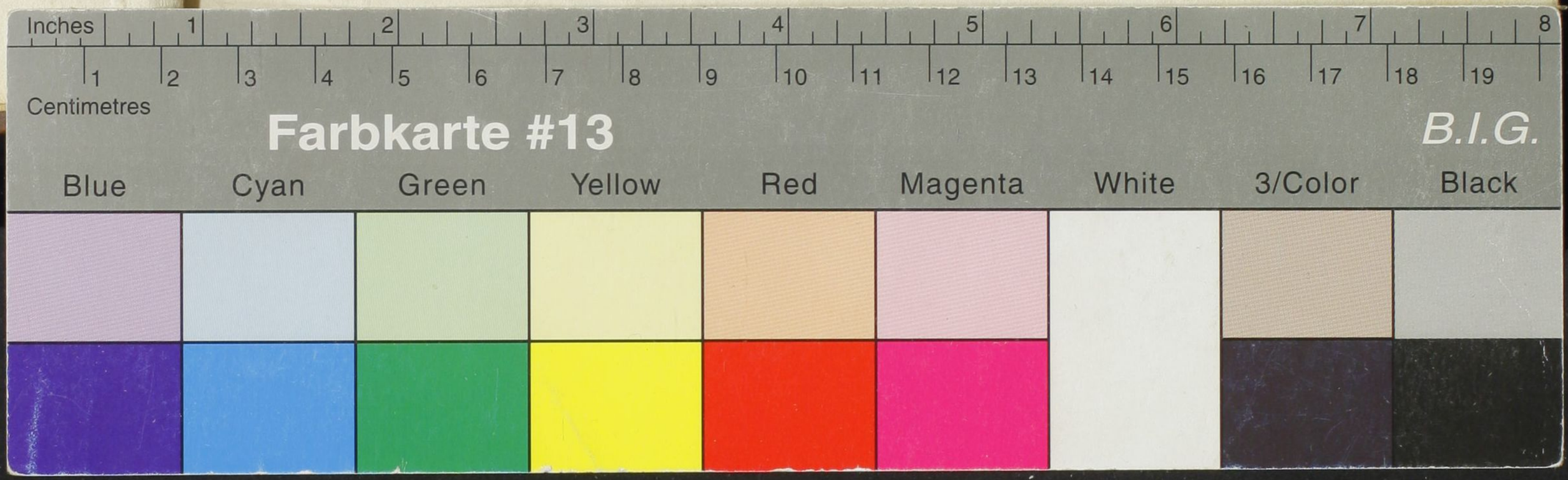
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18

Lieder
gewidmet
von
J. J. L. Zimmer.
aus Dalo in Schweden
1784.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1683572092-18